

zur Einführung der allgemeinen Wasserversorgung für alle Haushalte führten.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz

Die eigentliche Vereinsgründung war dann die Antwort auf unzulängliche Verhältnisse im Vaduzer Feuerlöschwesen. Den im erwähnten Feuerpolizeigesetz von 1865 enthaltenen Bestimmungen wurde offenbar nicht mit grosser Begeisterung nachgelebt. An einer Gemeindeversammlung sprachen sich 1889 die Vaduzer nur mit einem zweifelhaften Mehr für ein neues Spritzenhaus aus. Fünf Jahre später, 1894, rügte der Gemeinderat zudem die Ver-

unten:
Vorsteher
Reinold Amann ruft
1896 die Gründungs-
versammlung ein.



rechts:
Feuerwehr-Hauptmann
Viktor Bickel aus
Bludenz war als
Instruktor anwesend.

nachlässigung der feuerpolizeilichen Aufgaben und Pflichten. An der Sitzung des Gemeinderates vom 27. Juni 1896 schliesslich wurde der fehlende Eifer sowohl der Feuerlöschmannschaft wie auch der Fuhrleute beim Ausrücken auf auswärtige Brandstätten beklagt. Es wurde folglich beschlossen, "in einer Versammlung den Mannschaften zu erklären, dass jeder im Brandfalle unter Strafe auf den Platz zu kommen hat und sich den Anordnungen des Kommandanten zu fügen hat; ferner, dass auch die Pferdehalter mit ihren Pferden sich schnellstens beim Spritzenhaus einzufinden haben und dass dann dem ersten eine Prämie von vier Gulden und dem zweiten eine solche von zwei Gulden zuerkannt wird".

Der Gemeinderat befasste sich in seiner Sitzung vom 28. August 1896 eingehend mit der

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Vaduz. Zu diesem Zeitpunkt hatte man bereits die nötige Anzahl Mitglieder angeworben und in der Person von Viktor Bickel aus Bludenz wurde ein geeigneter Instruktor gefunden. Dieser hatte bereits die Vereinsstatuten und einen Kostenvoranschlag vorgelegt. Beides konnte nun vom Gemeinderat genehmigt werden.

Die Gründungsversammlung vom 30. August 1896

Schon zwei Tage später, am 30. August 1896, fand im Schulhaus in Vaduz die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. An der von Vorsteher Reinold Amann einberufenen Versammlung nahmen gut 40 Einwohner von Vaduz teil, die sich auch als Mitglieder des neuen Vereins registrieren liessen. Der erwähnte Viktor Bickel war ebenfalls anwesend und er erhielt den Auftrag, der Vaduzer Freiwilligen Feuerwehr die "nothwendigen Übungen" zu zeigen und dieselbe auch "bis zur vollständigen Arbeitsfähigkeit zu instruieren". Die Versammlung selbst begann (laut Protokoll) nachmittags um 1 Uhr und endete offiziell um halb 3 Uhr.

Die anwesenden Feuerwehrleute wurden sodann den folgenden drei Untergruppen zugeteilt: Steiger (zehn Mann), Schlauchleger (acht Mann) sowie die Spritzenmannschaft (acht-zehn Mann). Nach der Genehmigung der Vereinsstatuten (die dann am 25. September 1896 auch von der Regierung gutgeheissen wurden) folgten die Wahlen für den Vereinsvorstand. Diesem ersten Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz gehörten an: Bierwirt Alois Seger als Hauptmann und Kommandant, Gemeindegassier Johann Laternser als dessen Stellvertreter, Arnold Thöny (der spätere Lindwirt in Schaan) als Schriftführer und Kassier, Anton Ospelt (Haus Nr. 71) als dessen Stellvertreter, Schreiner Adolf Sele als Steigerobmann, Wagner Reinold Verling als Schlauchlegerobmann, Josef Ospelt (Haus Nr. 70) als dessen Stellvertreter sowie Josef Ospelt (Haus Nr. 195) als Rüstmeister. Ebenso wurden Josef Strub und August Ospelt zu Hornisten gewählt. Josef Strub trat jedoch aus und an seiner Stelle wurde Josef Gassner zum neuen zweiten Hornisten bestimmt.